

Das japanische Reich.

Dieses Reich besteht nur aus Inseln, welche zwischen dem japanischen Meere und dem großen Ocean liegen, deren Flächeninhalt auf 7,560 Q. M. berechnet wird.

Diese Inseln haben einen sehr gebirgigen Boden, den der Fleiß der Einwohner fruchtbar macht. Viele Berge sind vulkanisch, der höchste ist der Fuji Yama auf der Insel Nipon 14,400 Fuß, oft thätig. Der größte Fluß, der Yodo-Gawa, ist der Abfluß des größten japanischen Sees Mitsu ebenfalls auf Nipon. Das Klima ist im Winter sehr kalt und im Sommer gewöhnlich sehr heiß.

Die Produkte sind: Pferde, Rindvieh, Schweine, Speisewild, Geflügel, Fische, Schildkröten, Perlmuscheln, Korallen, Seide in Menge; Getreide, Reis, Hanf, Obst, Südfrüchte, Baumwolle, Kolos-, Kampher- und Theebäume, Fichten, Tannen, Cypressen; viel Gold, Kupfer, Zinn, Quecksilber, ausgezeichnet gutes Eisen, Borax oder Tinkal, Schwefel, Diamanten, Bernstein, die feinste Porzellanerde, Steinkohlen, Salz und viele Mineralquellen.

Die Einwohner, deren Zahl auf 35 Millionen geschätzt wird, sind ein unvermishtes Volk der mongolischen Rasse, den Chinesen verwandt, haben ihre eigene Sprache und bekennen sich theils zur Sinto- oder Confutse-Religion, theils zur Buddha-Religion. Sie duldeten bisher keine Chriſten, haben aber viele Schulen und Bibliotheken; übertreffen auch in vielen Kunstarbeiten die Chinesen, verfertigen Seiden- und Baumwollenzeuge, feines Porzellan, vortreffliche lackirte Sachen, Eisen- und Stahlwaaren, gutes Papier, ausgezeichnete Tischler- und Drechslerarbeiten und haben gedruckte Bücher. Auch im Landbau und in der Gartenkultur sind sie weit vorgeschritten. Auf den dazu gehörigen kurilischen Inseln wohnen Kurilen.

Der auswärtige Handel war bis 1854 äußerst beschränkt, indem von Ausländern bloß die Holländer und Chinesen, aber beide unter drückenden Einschränkungen nur nach dem einzigen Hafen Nangasaki kommen durften. Seitdem ist durch Verträge eine größere Freiheit auch den Nordamerikanern, Engländern, Russen und Franzosen gewährt.

Japan hatte einen absoluten Kaiser zum Oberhaupte, den Mikado (Sohn des Himmels), in dessen Händen die höchste weltliche und geistliche Gewalt war; aber im 16. Jahrhunderte schon verlor er die weltliche und behielt nur die geistliche, indem der Siogun oder Taikun, d. i. Oberfeldherr die weltliche an sich riß und seitdem behauptet, wiewohl er sich als des Mikado ersten Unterthan bekennt. Unter ihnen bilden die 18 erblichen Statthalter oder Beamten, Daimios, eine übermüthige Aristokratie in diesem Feudalreiche.

Die vier großen Inseln des Reichs sind.

1. Nipon oder Nippon, die größte unter allen fast 5000 Q. M. und durch die Meerenge Sangat von Jesso getrennt, darauf **Mjako** oder **Kioto**,